**Irene Rohner hört auf**

**FAUSTBALL**

Vor der letzten NLA-Qualifikationsrunde hat Embrachs überragende Individualistin Irene Rohner ihren Rücktritt als Spielerin angekündigt. Die Schulter der Rekordnational-spielerin macht nicht mehr mit.

Wenn Embrachs Frauen übermorgen Sonntag zur NLA-Heimrunde antreten, die sie wegen des ausgetrockneten und daher unbespielbaren Terrains auf dem heimischen Hungerbühl nach Elgg verlegen mussten, wird ­Irene Rohner nicht mit von der Partie sein. Die herausragende Schlagfrau, die Embrach zwischen 1999 und 2012 zu sieben Schweizer-Meister-Titeln in der Feldsaison und deren fünf in der Halle geführt hatte, wird ihre Mitspielerinnen auch nicht als Coach unterstützen. Nach 25 Jahren, in denen sie ihre Terminplanung nach dem Sport gerichtet habe, gebe sie für einmal einer Geburtstagsfeier den Vorrang.

«Die anderen holen die nötigen Punkte auch ohne mich, da mache ich mir gar keine Sorgen», sagt sie. Mit einem Sieg im Direktduell um 9.30 Uhr gegen den Tabellenletzten Walzenhausen hätten die Embracherinnen den Ligaerhalt bereits auf sicher. Angesichts des klaren 3:0-Siegs im Hinspiel, den die Embracherinnen damals auch schon ­ohne Rohner geholt hatten, erscheint dies durchaus machbar.

**Rücktritt auch als Coach**

Weitaus schwerer als Irene Rohners Fehlen in Elgg dürfte für Embrachs Faustballerinnen eine weitere Ankündigung ihrer Schlagfrau wiegen. «Ich habe definitiv entschieden, dass ich mit dem Faustball aufhöre», sagt die 36-Jährige, «ich schaffe es nicht mehr, ohne Schmerzen zu spielen.» Schon gegen Ende der Feldsaison 2017 hatte sich die rechte Schulter, jene über ihrem Schlagarm, entzündet. Während der gesamten winterlichen Hallensaison 2017/18 habe sie solch starke Schmerzen verspürt, dass sie nur eingeschränkt trainieren konnte. Und in den Wochen nach den Rundenspieltagen habe sie jeweils tagelang die Folgen der besonderen Belastung zu spüren bekommen. Daher beschloss sie zunächst, sich in der aktuellen Feldsaison auf ihre Rolle als Trainerin zu beschränken. «Ich hatte gehofft, dass die Schmerzen abklingen, wenn ich mit dem Spielen aussetze und durch Krafttraining die Muskulatur stärken kann», schildert Rohner, «aber es ist nicht besser geworden.»

Probleme mit der Schulter über dem Schlagarm sind für Faustball-Leistungssportler keine Seltenheit. Auch Irene Rohner, die mit 82 Länderspieleinsätzen noch immer als Schweizer Rekordnationalspielerin gilt, kennt sie. Mit grossem Aufwand könne sie sie vielleicht auch diesmal in den Griff bekommen. «Aber dazu fehlt mir die Zeit, und wenn ich ehrlich bin, auch die Motivation», räumt die Mutter zweier Knaben im Kleinkindalter ein. «Das war früher anders, als wir mit Embrach um den Titel und ich in der Nati gespielt habe», fügt Rohner an, die 2012 aus der Landesauswahl zurücktrat. In der nächsten Hallensaison werde sie auch als Coach aufhören, um etwas Abstand vom Faustball zu gewinnen. Was danach kommt, sei derzeit offen.